

## Friedrich Schlegel und die Philologie

Ein Arbeitssymposium zu Schlegels frühen Manuskriptheften  
17.-19. September 2009

Vieles spricht dafür, dass es sich lohnen könnte, bei Friedrich Schlegel wieder von vorn zu beginnen, und zwar in dreifacher Hinsicht: wissenschaftshistorisch, ästhetisch, chronologisch. Wiederzuentdecken ist der Theoretiker und Praktiker einer komplexen Philologie, an der sich bis heute die Geister scheiden. Im Mittelpunkt eines Arbeitssymposiums, das vom 17.-19. September 2009 in Odense stattfinden soll, werden zwei frühe, bisher unpublizierte Manuskripte Schlegels stehen, die exemplarisch die Herausforderung verkörpern, die der Umgang mit Manuskripten im Allgemeinen und das Schreiben Schlegels im Besonderen an den Interpreten stellt. Die *Studien des Altertums* und *Zur Geschichte der griechischen Poesie überhaupt*, Konvolute aus dem Glutkern frühromantischer Literatur, mögen Aufschluss geben über einen vermuteten Zusammenhang zwischen der Drillingsgeburt moderner Manuskriptkultur, moderner Poesie und moderner Philologie. Weitere Texte Schlegels, seiner Zeitgenossen und seiner Erben sind zu diesem Zweck nicht nur herbeizuzitieren, sondern gemeinsam unter literaturwissenschaftlichen, philologiehistorischen, gräzistischen, werkpolitischen und philosophischen Vergrößerungsgläsern zu betrachten. Gerade hierin gilt die Tagung nicht mehr allein der Schlegel-Philologie und wird auch nicht ausschließlich von ihren Experten bestritten. In Annäherung an Schlegels in den Philologie-Heften skizzierte Konzeption des „Philologierens“ besteht das Ziel vielmehr darin, den Schritt von der Schlegel-Philologie zu Schlegels Philologie zu wagen, nämlich zu einer reflexiven Philosophie der Philologie und eingedenk der dringlichen Frage nach dem Stellenwert des Ästhetischen im Gefüge einer Disziplin, die immerhin von der Liebe des Wortes lebt. Die Tagung, die thematisch auch auf den bevorstehenden Abschluss, besser: den *vorläufigen* Abschluss der historisch-kritischen Ausgabe verweist (denn Editionen sind nie abschließbar), entsteht in Zusammenarbeit zwischen der Germanistischen Abtei-

Ankündigungen

Athenäum 2008

206 lung der Süddänischen Universität in Odense und der Friedrich-Schlegel-Gesellschaft in Mainz und wird u. a. vom Dänischen Forschungsrat gefördert.

Christian Benne (Odense)

Ulrich Breuer (Mainz)